

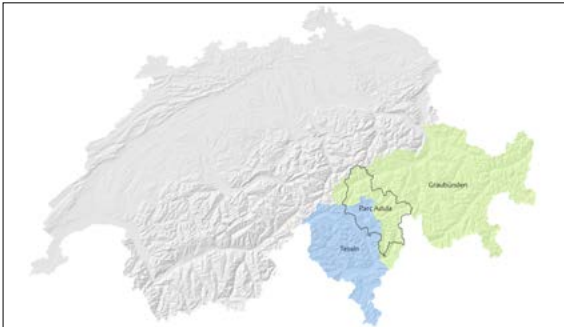


Andrea Hunziker

Diplomandin	Andrea Hunziker
Examinatoren	Prof. Dr. Dominik Siegrist, Markus Bichsel-Altherr
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen AG
Themengebiet	Landschaftsplanung

## Schützen und Nützen im Parc Adula

### Vorschläge für Verhaltens- und Nutzungsregeln in der Kern- und Umgebungszone



Lage des Parc Adula

**Ausgangslage:** Im Westen von Graubünden soll mit dem Parc Adula (Kandidat) der grösste Schweizer Nationalpark entstehen. In diesem Park werden eine nachhaltige Entwicklung und ein naturnaher Tourismus gefördert. Zurzeit liegt die grosse Herausforderung darin, festzulegen, welche menschlichen Aktivitäten in der sensiblen Kernzone erlaubt sind, sodass die Anforderungen des Bundes an einen Nationalpark trotzdem gewährleistet werden können. Wichtige Themen bzw. Konflikte im bearbeiteten Gebiet sind die künftige Beweidung der Alpen, die Sensibilisierung und Lenkung der Besucher, die Jagd sowie militärische Aktivitäten.

**Ziel der Arbeit:** Ziel der Arbeit ist es, Empfehlungen für Verhaltens- und Nutzungsregeln für die Kernzone zu entwickeln und Vorschläge für den naturnahen Tourismus in der Gemeinde Hinterrhein GR und in den angrenzenden Gemeinden auszuarbeiten.

**Ergebnis:** Aufgrund der im Parc-Adula-Gebiet vorhandenen hohen Naturwerte wird vorgeschlagen, die Kernzone bis zum San-Bernardino-Pass und in das Val Malvaglia zu erweitern. Vorrangflächen für die freie Naturentwicklung und den Erhalt der Biodiversität durch extensive Beweidung schaffen die Grundlage für das Management der Kernzone. In der Umgebungszone sollen sensible Biotope durch angepasste Nutzung erhalten und aufgewertet werden. Ausserdem wird in der Gemeinde Hinterrhein ein kleines Besucherinformationszentrum erstellt werden. Ein Moorerlebnispfad auf dem San Bernardino, die Rheinquellwanderung und ein Gletschererlebnispfad im Läntatal lenken die Besucher durch die Kernzone und tragen dazu bei, dass sie sich mit den Werten des Parc Adula auseinandersetzen und so für ein angepasstes Verhalten in der Natur sensibilisiert werden.



Blick auf das Auengebiet an der Rheinquelle mit dem Piz Adula im Hintergrund



In Hinterrhein soll ein kleines Besucherinformationszentrum entstehen.